

Die tolle Komtesse.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(3. Fortsetzung.)

Ich mache ja auch nur Spaß. Du weißt, ich denke gar nicht an's Heirathen!

Während die beiden Schwestern so lustig fortplauderten, erschien am Herder Diener und meldete, daß der Herr Pastor Meusel mit seinen Damen zum Kaffeegesellschaft kommen sei.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Als die Rede darauf kam, daß Fräulein Sophie noch ihrer Rückkehr nach Hamburg in Stellung gewesen sei, wandte sich Pastor Meusel mit der Frage an die Gräfin.

Wie erwartest du noch im Laufe dieser Woche, erwiderte die Gräfin. Denstes sie sich, Herr Pastor, unsere Väter hat ihm schon einen Spohnnamen angehängt: er unterscheidet sich nämlich immer Hans W. Fint, und daraus macht das tolle Ding Hans-Wurst-Fint!

Ein ganz bescheidenes kleines Geräusch löste die Erwähnung Wids, von welchem sich nun Fräulein Vandemere auslief, weil sie gerade in diesem Augenblick einen leichten Hustenanfall bekam.

Als am Abend die guten Pastormädchen sich zur Ruhe legten, hatte sie durch die Schwärmerie der jüngeren für die Empörung der älteren gegen Fräulein Sophie Vandemere der böse Geist der Joviertracht bereits derartig in ihrem jüngerlichen Schlafgemache eingeputzt, daß die beiden Schwestern fast mit einem herzlichen Gutenachtkuß mit verdrehten Augen und großem gerunzelten Stirnen in ihre Betten stiegen.

Und Du eine alte, gräßliche Person! gab Agnes schlagfertig zurück. Und dann verkannte die beiden erregten Mädchenköpfe in den gewöhnlichen Federbetten der Kissen.

Als Maria, rief Widi der Schwester entgegen, Fräulein Sophie hat mir so komische Geschichten erzählt — ich habe mich immer noch nicht ausgelacht.

Das Fräulein gab dem jungen Mädchen noch einen raschen Kuß auf die Wangen und erhob sich dann eilig, um zu gehen. Also wir sind gute Freunde, rief sie ihr noch lachend zu, und dann verbeugte sie sich leicht vor der älteren Komtesse und sagte: Ich will nicht länger stören — oder darf ich Ihnen vielleicht meine Dienste anbieten, Komtesse?

Gerade wie die kleine Agnes in der Pforte, so gab auch Komtesse Widi ihrer Begeisterung über die neue Hausgenossin in den löstlichsten Superlativen Ausdruck und war recht ungehalten darüber, daß die große ihr nur so vorwiegend Mädchen zu schliefen.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Da drang durch die Stille der Nacht ein Geräusch an ihr Ohr, welches sie zusammenfahren ließ wie einen Dieb aus nächtlichem Schleichwege.

Da drang durch die Stille der Nacht ein Geräusch an ihr Ohr, welches sie zusammenfahren ließ wie einen Dieb aus nächtlichem Schleichwege.

Da drang durch die Stille der Nacht ein Geräusch an ihr Ohr, welches sie zusammenfahren ließ wie einen Dieb aus nächtlichem Schleichwege.

Da drang durch die Stille der Nacht ein Geräusch an ihr Ohr, welches sie zusammenfahren ließ wie einen Dieb aus nächtlichem Schleichwege.

Da drang durch die Stille der Nacht ein Geräusch an ihr Ohr, welches sie zusammenfahren ließ wie einen Dieb aus nächtlichem Schleichwege.

Da drang durch die Stille der Nacht ein Geräusch an ihr Ohr, welches sie zusammenfahren ließ wie einen Dieb aus nächtlichem Schleichwege.

Da drang durch die Stille der Nacht ein Geräusch an ihr Ohr, welches sie zusammenfahren ließ wie einen Dieb aus nächtlichem Schleichwege.

Da drang durch die Stille der Nacht ein Geräusch an ihr Ohr, welches sie zusammenfahren ließ wie einen Dieb aus nächtlichem Schleichwege.

Da drang durch die Stille der Nacht ein Geräusch an ihr Ohr, welches sie zusammenfahren ließ wie einen Dieb aus nächtlichem Schleichwege.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Die beiden Komtessen fanden die Kaffeegesellschaft in der Glasoranda versammelt, welche an die linke Seitenwand des Schlosses angebaut war.

Für die Küche.

Fleischgeschlachtetes Fleisch müde zu machen. — Welche Hausfrau auf dem Lande ist nicht schon in die große Verlegenheit gekommen, wenn sie zum nächsten oder zum selben Abend Besuch annehmen und man keinen passenden Braten im Hause hat?

Der alte Graf erschien nun auch am Frühstückstisch und unmittelbarer hinterdrein portierte die in's Zimmer sehr betrübt, daß sie es nun doch nicht ganz erreicht hatte, endlich einmal schon vor dem Papa beim Kaffeegesellschaft zu sitzen.

Der alte Graf erschien nun auch am Frühstückstisch und unmittelbarer hinterdrein portierte die in's Zimmer sehr betrübt, daß sie es nun doch nicht ganz erreicht hatte, endlich einmal schon vor dem Papa beim Kaffeegesellschaft zu sitzen.

Der alte Graf erschien nun auch am Frühstückstisch und unmittelbarer hinterdrein portierte die in's Zimmer sehr betrübt, daß sie es nun doch nicht ganz erreicht hatte, endlich einmal schon vor dem Papa beim Kaffeegesellschaft zu sitzen.

Der alte Graf erschien nun auch am Frühstückstisch und unmittelbarer hinterdrein portierte die in's Zimmer sehr betrübt, daß sie es nun doch nicht ganz erreicht hatte, endlich einmal schon vor dem Papa beim Kaffeegesellschaft zu sitzen.

Der alte Graf erschien nun auch am Frühstückstisch und unmittelbarer hinterdrein portierte die in's Zimmer sehr betrübt, daß sie es nun doch nicht ganz erreicht hatte, endlich einmal schon vor dem Papa beim Kaffeegesellschaft zu sitzen.

Der alte Graf erschien nun auch am Frühstückstisch und unmittelbarer hinterdrein portierte die in's Zimmer sehr betrübt, daß sie es nun doch nicht ganz erreicht hatte, endlich einmal schon vor dem Papa beim Kaffeegesellschaft zu sitzen.

Der alte Graf erschien nun auch am Frühstückstisch und unmittelbarer hinterdrein portierte die in's Zimmer sehr betrübt, daß sie es nun doch nicht ganz erreicht hatte, endlich einmal schon vor dem Papa beim Kaffeegesellschaft zu sitzen.

Der alte Graf erschien nun auch am Frühstückstisch und unmittelbarer hinterdrein portierte die in's Zimmer sehr betrübt, daß sie es nun doch nicht ganz erreicht hatte, endlich einmal schon vor dem Papa beim Kaffeegesellschaft zu sitzen.

Der alte Graf erschien nun auch am Frühstückstisch und unmittelbarer hinterdrein portierte die in's Zimmer sehr betrübt, daß sie es nun doch nicht ganz erreicht hatte, endlich einmal schon vor dem Papa beim Kaffeegesellschaft zu sitzen.

Der alte Graf erschien nun auch am Frühstückstisch und unmittelbarer hinterdrein portierte die in's Zimmer sehr betrübt, daß sie es nun doch nicht ganz erreicht hatte, endlich einmal schon vor dem Papa beim Kaffeegesellschaft zu sitzen.

(Fortsetzung folgt.)